

## **Omas gegen Rechts – 5 Jahre**

Zuerst möchte ich danke sagen, dass ich zum 5. Jubiläum der „Omas- gegen-Rechts-Gießen“ sprechen darf.

Es ist mir wirklich eine große Ehre.

5 Jahre „Omas-gegen-Rechts- Gießen“,

das ist 5 Jahre Oma-Frauen-Power gegen Rechts pur!

Das Jubiläum ist eine gute Gelegenheit, daran zu erinnern, wie alles anfang.

2018 schlossen sich Doro Ritter-Röhr und 6 andere Frauen einem Stand der Seebrücke auf dem Elefanten-Klo an, gaben Informationen und machten Werbung für die Gründung einer Gießener „Omas-gegen-Rechts-Gruppe“.

Heute sind 150 Omas im Mailverteiler, davon etwa 40 Aktive- wenn das mal keine Erfolgsgeschichte ist!

Seitdem sind die „Omas -gegen-Rechts“ überall da, wo Protest gegen Rechtsextremismus und Rechtspopulismus, Hass, Hetze, Rassismus, Diskriminierung und für Erinnerung an Opfer von Gewalt sowie für das Eintreten für Freiheit, Toleranz, Menschenrechte und Demokratie gebraucht wird.

Ich kann mich noch gut erinnern, dass ich in meiner Zeit als Oberbürgermeisterin den „Omas“ bei vielen Veranstaltungen und Aktionen begegnet bin und jedes Mal Dankbarkeit und Respekt empfand, weil unübersehbar war:

Hier sind Frauen, die stark, klar, unbeirrbar für Demokratie und gegen Unrecht kämpfen und auf die wir zählen können.

Die Bezeichnung „Omas-gegen-Rechts“ hat mich zugegebenermaßen anfangs etwas irritiert, weil „Oma“ in der Öffentlichkeit – leider! - nicht selten mit leicht despektierlichem Unterton verwendet wird.

Aber rasch besann ich mich darauf, was eigentlich eine (auch meine) Oma ausmacht:

Erfahrung, Verantwortung, Mut, „Fels in der Brandung“, „Da-Sein“, wenn ´s nötig ist – einfach etwas Besonderes und ein Alleinstellungsmerkmal, und da wusste

ich: „Omas-gegen-Rechts“ ist eine kluge, die genau passende und richtige Benennung.

„Omas-gegen Rechts“: Bloß nicht wegducken!“,

„Wer wenn nicht wir? Klare Kante statt Kaffeekränzchen bei den „Omas-gegen-Rechts“ aus Gießen,

„Omas stellen Waffenlieferungen in Frage“,

„Omas machen auf Femizide aufmerksam“ –

das sind beispielhaft Zeitungs-Überschriften von nur 4 der unzähligen Aktionen der „Omas“.

Dazu gehören regelmäßige Stände, Kundgebungen, Mahnwachen, Umzüge, Menschenketten wie auch Aktionen an Erinnerungs- oder Protesttagen wie dem Internationalen Frauentag, dem Internationalen Tag der Gewalt gegen Frauen, dem Antikriegstag sowie der Reichspogromnacht;

das sind Kooperationen mit der Seebrücke,

mit Fridays for Future, mit dem Bündnis „Gießen bleibt bunt“, mit „Pro Choice“;

das sind Aktionen zum Gedenken an die Opfer von Hanau, gegen Querdenker,

gegen die Militaria-Messe, für die Abschaffung des Paragraphen 219 a), für einen – leider von der Mehrheit des Stadtparlaments abgelehnten -Kopf, eine Büste für die Antifaschistin Ria Deeg,

das sind viele Protestkundgebungen gegen AfD- Versammlungen und – Stände und vieles andere mehr.

Allein für diese völlig unvollständige Aufzählung der Aktivitäten der „Omas“ braucht ´s schon einen langen Atem.

Dieser ist aber nur ein Bruchteil des langen Atems, den die „Omas-gegen Rechts Gießen“ nun schon seit 5 Jahren unter Beweis stellen. Chapeau!

Und nicht nur in Gießen sind die Gießener Omas präsent, wenn es um „Gesicht zeigen gegen Rechts“ geht, sondern auch in Butzbach, Hanau, Mainz, Erfurt, Halle, Magdeburg und an anderen Orten.

Das Fundament ihrer Aktivitäten haben die „Omas“ in einem – ich zitiere- „Manifest der zivilgesellschaftlichen Gruppierung Gießener OMAS GEGEN RECHTS“ formuliert, in dem die Kern-Botschaft lautet:

***„Wir, die OMAS GEGEN RECHTS, wollen den nächsten Generationen eine freie, demokratische, soziale und tolerante Gesellschaft in einer lebenswerten Umwelt hinterlassen“.***

Dass diese keine Selbstverständlichkeit ist und immer wieder erkämpft werden muss, zeigt nicht nur die Weltlage, in der schlimmste Menschenrechtsverletzungen und Gewaltherrschaft an der Tagesordnung sind, sondern zeigt sich auch bei uns in der Bundesrepublik Deutschland, in der sich Rechtspopulismus, Fremdenfeindlichkeit, Nationalismus, Hetze und antidemokratische Gesinnungen besorgniserregend breit machen und zunehmen.

Dies offenbaren auch die Wahlerfolge der rechtspopulistischen AfD, die immer unverhohlener auftritt und deren Wahlerfolge zur bedauerlichen Folge haben, dass momentan fast alle Parteien beim Thema „Migration“ Kurs auf Populismus nehmen.

Die erst kürzlich veröffentlichte Rechtsextremismus-Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung kommt zu dem bedenklichen Ergebnis, dass 8% der deutschen Bevölkerung ein manifestes rechtsextremes Weltbild hat, weitere 20 % Distanz zur Demokratie und ihren Institutionen haben.

Deshalb ist es so wichtig, dass die Gießener „Omas-gegen-Rechts“ „den Rechten die Suppe versalzen“, dass sie ihre „Haltung gegen Rechts immer auf dem Schirm haben“,

dass sie „kein Blatt vor den Mund nehmen“ und dass sie sich „für die Demokratie stark machen“.

Dieses, liebe Anwesende, sind- bestimmt haben es viele erkannt – Zitate aus den 86 humoristisch-satirischen Video-Clips, die Sie auf der Homepage finden und die die „Omas“ erstellt haben und die, die kreative, fantasievolle, vergnügliche,

locker-beschwingte Seite der in ihrem Profil, in ihren Berufen, ihren Persönlichkeiten sehr verschiedenen „Omas“ zeigt.

Zu Jubiläen darf man sich ja was wünschen: Ich möchte den Wunsch äußern, dass es an der Zeit eines Pendants, den „Opas- gegen – Rechts“, wäre!

Am besten wäre es natürlich, wenn unsere gesamte Gesellschaft zivilgesellschaftliches Engagement gegen rechts zeigen würde.

Und noch ein Wunsch bzw. eine Anregung: Wie wäre es mit einer „Omas- gegen- Rechts-Hymne“?

Sie kennen doch alle das Lied **„Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad“**.

Es endet: **„Meine Oma ist ne ganz patente Frau, wou, wou!“** Sie, die kreativen Omas könnten es umdichten.

Enden könnte es zum Beispiel so:

**„Meine Oma ist ne echte Power-Frau, wow,wow, gegen Rechts, wow, wow!“**

Die „Omas-gegen-Rechts“ sind aus Gießen nicht mehr wegzudenken.

Ich wünsche, dass euch – wie es auch ein Video-Clip sagt- nie „die Puste ausgeht“.

Herzlichen Glückwunsch zum 5. Geburtstag!